

## Protokoll der Besprechung des gemeinsamen Partnerschaftsausschusses

Bericht vom Waisenprojekt Kidugala:

Unsere 1.100 Euro sind gut angekommen. Mit rund der Hälfte des Geldes erhielten 26 Schüler je 50.000 TSh Zuschuss. Das weitere Geld wurde zur Fortsetzung des Programms zur Seite gelegt.

Wir erhielten eine Liste mit den Namen aller Schüler (samt weiteren Informationen wie Gemeinde, Jahrgangsstufe) und eine Quittung.

Dekan Sagaya betonte: „Das ist ein Zeichen der Verbundenheit. Die Kinder wissen, dass die Kirche mit Christen aus Europa geholfen hat.“

Im November soll die nächste Rate überwiesen werden, denn im Dezember wird das Geld benötigt, die Schule beginnt im Januar.

Projekt Technischule:

Die Ausbildung in Tansania ist sehr theoretisch. „can't compete with Kenyan und Uganda people“. Daher ist die technische Schule (technical school) ein sehr gutes Projekt. Für 6 Mio. TSh wurde ein passendes Stück Land erworben, denn das Gelände der secondary school wurde ausschließlich dafür von der Regierung zur Verfügung gestellt.

3 Mio. TSh haben wir zum Kauf beigetragen [*Nachtrag*: wir überwiesen 1.400 €], 2,5 Mio. hat die Kirche dort bereits gesammelt.

Jahresprojekt 2018:

Auf Wunsch der Partner gehen je 1.000 Euro in jedes Dekanat.

- Kidugala: Das Dekanat besitzt ein Haus in Njombe. Die Mieteinnahmen sichern ein Einkommen des Dekanats. Allerdings muss das Haus dringend umfassend renoviert werden, sonst drohen Abriss und Rückgabe an die Regierung. 14 Mio. TSh wird die Renovierung kosten, 8 Mio. TSh stehen bereits zur Verfügung. Mit unseren 1.000 Euro kämen rund 2,5 Mio. TSh dazu.

- Njombe: Hier wurde in der Sitzung keine Konkretisierung vorgeschlagen.

*Nachtrag*: Im Abschlussgespräch wurde die Bitte um Unterstützung bei der Reparatur des Dekanatsautos angetragen.

Jahresprojekt 2019:

Wir baten um Vorschläge bis zum Herbst. Die Partner werden darüber nachdenken.

*Nachtrag*: Dekan Mwambenengo kannte die Einrichtung des Jahresprojekts bislang nicht, im Anschluss an unser Treffen fragte er unter 4 Augen nach.

Künftige Geldüberweisungen:

Aus steuerlichen Gründen benötigen wir umfangreiche Bestätigungen bei künftigen Geldüberweisungen. Das betrifft alle Zahlungen, auch z.B. den Einkauf von kleinen Dingen für die kirchliche Arbeit bei uns. Dekan Sagaya betont, dass auch in Tansania jede Auszahlung bewilligt werden muss und auch in den Gemeinden Audits stattfinden.

Vereinbart wurden

a) eine Quittung über den Geldeingang in TSh. Eine Bestätigung über den eingegangenen Euro-Betrag könnte nur von der Zentrale erstellt werden und wäre damit sehr aufwändig.

b) einen Bericht über die Verwendung des Geldes in Swahili. Dieser Bericht wird auch für interne Zwecke benötigt.

c) die Bescheinigung auf Dienstpflicht über die ordnungsgemäße Verwendung des Geldes. Hierzu liefern wir einen Formulierungsvorschlag.

d) Gegebenenfalls ist auch ein Financial Cooperation Agreement nötig. Die wesentlichen Inhalte stellte ich kurz vor. Das sei kein Problem, wurde versichert.

Die Dekane werden auch ihre Pfarrer entsprechend anzuleiten. Dazu ist es nötig, sie bei allen Geldtransfers zu informieren.

Partnerschaftsprobleme:

Nicht immer läuft die Partnerschaft gut. Manche deutsche Gemeinde antworten kaum. Wir vereinbarten,

dass in diesen Fällen sich die Dekane bzw. Prodekanatsbeauftragten darum kümmern werden.

*Nachtrag:* Im Nachgespräch klärte ich die Situation im Dekanat Kidugala: Aus Sicht von Dekan Mwambenengo ist die Partnerschaft mit Thomaskirche Grünwald sehr stark, Gethsemane dagegen antwortet nicht, und die Partner von Wangama sind nicht so engagiert. Hier klärte ich auf, dass diese nicht zu Mü-Süd gehören.

Dank und Grüße:

Ein Vertreter des tansanischen Partnerschaftsausschusses dankte ausdrücklich für unseren Besuch und für die Kerze. Es ist richtig: „Gott ist das Licht.“ Und er übermittelt Grüße an alle Christen in den Partnergemeinden in München.

### **Ergänzung: aus der Schlussdiskussion zu den drei Reisetemen**

Abschließend informierte Dekan Sagaya uns noch zur Geldverwendung für die jährliche Spende für das Dekanatsprojekt:

1.000 EURO sollen nach Kidugala gehen. Das Geld wird für die Renovierung des Hauses eingesetzt, das Kidugala in Njombe besitzt. Die andere Hälfte, ebenfalls 1.000 EURO soll für eine dringend erforderliche größere Reparatur am Auto verwendet werden, das der District Njombe besitzt.

Ich sprach abschließend – wie mit Herrn Binder vereinbart - die Einladung an die Partner in Tanzania für einen Gegenbesuch in 2021 im Namen des Prodekanats München-Süd und insbesondere im Namen der dafür verantwortlichen Pfarrerin, Frau Christine Glaser aus.

Dekan Sagaya bedankte sich herzlich dafür auch im Namen von Dekan Mwambenengo , dankte allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Diskussion und sagte, er habe sich sehr über unseren Besuch gefreut und auf eine regen partnerschaftlichen Austausch in der Zukunft.

Marianne Huber und ich erhielten dann unsere drei wunderbaren Kleider als Gastgeschenke des Dekanats, der Gemeinden und von Ruth Chilongola als persönliches Geschenk und dann endete der Vormittag mit einem schönen gemeinsamen Abschiedsessen im Elderly Day Care Center in Kibena.